



In Gedenken an die Ereignisse der Reichspogromnacht fand im Hof des Vonderau Museums eine Erinnerungsfeier statt.

Foto: Jonaes Wenzel

„Keine Vergangenheit, sondern Realität“

Gedenkfeier in Erinnerung an die Opfer der Reichspogromnacht in Fulda

Von unserem Redaktionsmitglied
CHRISTOPHER HESS

FULDA

In Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht vor 86 Jahren haben sich gestern Abend zahlreiche Menschen im Muesumshof zu einer Gedenkfeier zusammengefunden. Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld betonte, wie wichtig es sei, heute noch für den Schutz jüdischen Lebens einzustehen.

Es war 5.20 Uhr am frühen Morgen des 10. November 1938 als die jüdische Synagoge in Fulda in Brand stand. Scheiben von jüdischen Geschäften und Wohnhäusern wurden bereits seit dem Abend des 9. November zerschlagen, der alte und der

neue jüdische Friedhof in Fulda zertrümmert. 76 jüdische Männer wurden von den Nationalsozialisten in das Konzentrationslager in Buchenwald deportiert.

Es sind die schrecklichen Ereignisse der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November, an welche während der Gedenkfeier im Hof des Fuldaer Vonderau Museums in Bildern und Worten erinnert wurde. Organisiert hatten die Gedenkveranstaltung die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit (GCJZ), die jüdische Gemeinde, die Stadt Fulda – allen voran Anja Listmann, Beauftragte für jüdisches Leben in Fulda – und das Projekt „Jüdisches Leben in Fulda“.

Gekommen waren zahlreiche Menschen – darunter die Ehrenbürger der Stadt Fulda – Gerhard Möller, Alois Rhiel und Dr. Wolfgang Hamberger – sowie Bischof Dr. Michael Gerber, Weihbischof Profes-

sor Dr. Karlheinz Diez, Dekan Dr. Thorsten Waap sowie Roman Melamed, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde in Fulda.

„Dieses Geschehen zeigt auf erschreckende Art und Weise, dass die Reichspogromnacht kein abstraktes Ereignis war, sondern sich vor 86 Jahren hier direkt in Fulda zugetragen hat“, betonte Oberbürger-

Einstehen für jüdisches Leben

meister Wingenfeld (CDU) und ergänzte: „Wir wollen unter Beweis stellen, dass wir in Fulda bereit sind, ein dunkles Kapitel der Geschichte in den Blick zu nehmen und begreifen es als Auftrag, heute für jüdisches Leben einzustehen.“

Jutta Hamberger, Vorsitzende der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, erinnerte an die Jüdinnen und Juden aus Fulda, „die

hier Handwerker, Schreiner, Eltern, Schüler und Studenten waren“. Doch das alles habe plötzlich nicht mehr gezählt, als die Nationalsozialisten die Häuser der Menschen stürmten, sie ausraubten und viele von ihnen in Gefangenschaft nahmen. „Das alles ist keine Vergangenheit, sondern bittere Realität“, fand Hamberger mahnende Worte und nahm Bezug auf den Terrorangriff der Hamas in Israel am 7. Oktober 2023 sowie die jüngsten Ereignisse in Amsterdam, bei denen propalästinensische Demonstranten Fans des Fußballvereins Maccabi Tel Aviv angegriffen hatten. Sie richtete sich an die Juden in der Region: „Wir wollen euch so wie ihr seid, wir stehen an eurer Seite.“

Hamberger hatte betont, dass man den Gedenktag anders gestaltet habe – „weg vom Mahnen, hin zum Berühren“. Dies taten Jugendliche des Projekts „Jüdisches Leben in

Fulda“. Sie nahmen in kurzen Redebeiträgen die Sicht von jüdischen Kindern, Schülern und Erwachsenen ein, die von ihrem Erlebten aus der Nacht vom 9. auf den 10. November berichteten.

Bischof Gerber, Dekan Waap sowie Vorbeter Melamed beteten für die Opfer der Reichspogromnacht in Fulda. „Wir brauchen Mut, um gegen jede Form des Antisemitismus einzustehen“, sagte Waap. Melamed bezeichnete die Bilder aus Amsterdam als „erschreckend und alarmierend“. Gerber sprach von „erschreckenden gegenwärtigen antisemitischen Tendenzen“.

OB Wingenfeld legte zum Abschluss der Feier zusammen mit Gabriele Vachenaer und Marliese Heiligenthal aus dem Vorstand der GCJZ den Gedenkkranz nieder. Zum Abschluss konnten die Menschen Kerzen anzünden und diese an einen aufgemalten Davidsstern stellen.

KONTAKT

**LOKALREDAKTION
FULDA**

lokales@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-320

St. Martin mit Würstchen

SICKELS

Die Sickelser Bürgerfastnacht lädt alle Familien mit Kindern zur traditionellen St.-Martins-Feier heute ab 17 Uhr am Bürgerhaus Sickels ein. Der Laternenumzug wird begleitet von Musikern der Bürgerfastnacht. Im Anschluss gibt es Würstchen sowie kalte und heiße Getränke. hi

Infoabend über Demenz

GERSFELD

Der Verein „Miteinander-Füreinander Oberes Fulda“ lädt für Mittwoch zu einem Infoabend „Demenz – Wie begegne ich Menschen mit Demenz im Alltag“ in den Bürgersaal nach Gersfeld ein. Interessierte erleben ab 17.30 Uhr an fünf Stationen den Zustand „alt und vergesslich“. Ab 19 Uhr gibt es ein Informationsforum zum Thema mit einem Vortrag von Elisabeth Fries.

IMPRESSUM

Verleger: Michael Schmitt, Fulda
Herausgeber: Dr. Thomas Schmitt, Fulda
Chefredakteur: Michael Tillmann, Fulda, Verantwortl. f. d. Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV.
Stellv. Chefredakteur: Thomas Schafranek, Fulda
Politik/ Themenseiten/ Nachrichten/ Wirtschaft/ 360 Grad: Bernd Loskant
Region und Lokales: Michael Tillmann
Hünfeld/ Laurenz Hüb
Produktionschef: Thomas Schafranek
Reporter-Chef: Tobias Farnung
Art Design: Lisa Krause
Sport: Angelika Kleemann
Kultur, Journal am Wochenende und Servicejournal: Anke Zimmer
Leiter digitale Inhalte: Eike Zenner
Die Genannten sind verantwortliche Redakteure im Sinne des Pressegesetzes.
Agenturen: dpa, AFP, KNA, sid, Adobe Stock
Verlag: Verlag Parzeller GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen.
Telefon (06 61) 280-0,
Telefax (06 61) 280-279 und -125.
E-Mail: service@fuldaerzeitung.de
Handelsregister: Amtsgericht Fulda HRA 1026
USt-IDNr.: DE 112 413 666
Steuer-Nr.: 018 355 00098
Dienstleister der Internetseite
https://www.fuldaerzeitung.de ist Verlag Parzeller, Fulda
Komplementär: Parco GmbH, diese vertreten durch: Geschäftsführer Haldun Tunçay
Handelsregister: Amtsgericht Fulda HRB 1854
Anzeigen: Thomas Kirchnof, Ingo Wassenhoven
Vertrieb: Christian Goldbach
Vertrieb Einzelverkauf: D-Force-One, Neuer Höltingbaum 2, 22143 Hamburg, www.d-force-one.de
Zustelllogistik: MLH MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG, Frankfurter Str. 8, 36043 Fulda
Druck: GoldsetInnovation Fulda GmbH & Co. KG, Am Eichenzeller Weg 8, 36124 Eichenzell, Fuldaer Zeitung: gegründet 1874.

Dietges im Fokus der Hessenschau-Kamera

„Dolles Dorf“: Drehtag für Beitrag im HR-Fernsehen am Samstagabend

Von
NEELE FINGER

DIETGES

Als „Dolles Dorf“ hat sich Dietges am Samstag in der Hessenschau präsentiert. Der Ort mit seinen rund 100 Einwohnern war am Donnerstag zuvor aus der Lostrommel gezogen worden.

„Es war verrückt“, berichtete Ortsvorsteher Lukas Schiebelhut. Die Aufregung sei groß gewesen, als abends die erfreuliche Nachricht aus Kassel eintraf. Während der Hessenschau wird donnerstags um 19.30 Uhr ein hessisches Dorf

aus einer Lostrommel gezogen, das weniger als 2000 Einwohner hat. Anschließend wird ein Beitrag für die Reihe „Dolles Dorf“ produziert.

„Innerhalb der ersten halben Stunde haben mich knapp 30 Leute angerufen, weil sie die Auslosung gesehen hatten“, berichtete der Ortsvorsteher. Am Freitag war das Kamerateam des HR-Fernsehens in dem „idyllischen kleinen Ort am Fuße der Wasserkuppe“ unterwegs. Anlaufstellen im „dollen Dorf“ waren in erster Linie ortsansässige Firmen wie das Wintergartenbauunternehmen Krenzer und MS-Befestigungselemente Schiebelhut. Der Malteser-Hilfsdienst war ein Teil des



Dietges präsentiert sich im HR-Beitrag in Feierlaune.

Foto: Neele Finger

HR-Beitrags. Zum gemeinsamen Mittagessen wurde in der nahegelegenen Enzianhütte eingekehrt.

Es sei ein erlebnisreicher Tag gewesen, den man mit einer gemütlichen Grillrunde am Spielplatz hat ausklingen lassen. „Der Zusammenhalt im Dorf ist groß, sonst wären solche Projekte nicht möglich“, berichtete Lukas Schiebelhut. Die Dorfgemeinschaft sei ein wichtiges Element, das im Endergebnis zu sehen sein soll. Dieses wurde in einem fünfminütigen Beitrag am Samstag in der Hessenschau präsentiert. Wer die Sendung verpasst hat, kann sie online in der ARD-Mediathek nachträglich noch schauen.